

JEDER VIERTE SÄCHSISCHE BETRIEB BESCHÄFTIGT INTERNATIONALE ARBEITSKRÄFTE

Zusammenfassung

Rund 25 % der Betriebe beschäftigen internationale Arbeitskräfte. Deutschlandweit liegt der Anteil bei etwa 41 %. In Sachsen arbeiten 151.000 ausländische Beschäftigte in 25.800 Betrieben. Große Betriebe beschäftigen deutlich häufiger internationale Arbeitskräfte als kleine. Leipzig und Dresden weisen die höchsten Anteile innerhalb Sachsens auf.

Ausführliche Erklärung

Die Regionaldirektion Sachsen der BA zeigt die Bedeutung ausländischer Arbeitskräfte für den Arbeitsmarkt in Sachsen im Vergleich zu Deutschland sowie Unterschiede nach Regionen und Betriebsgrößen.

Im Juni 2025 beschäftigt rund jeder vierte Betrieb in Sachsen (25,1 Prozent) mindestens eine ausländische Arbeitskraft. Bundesweit liegt dieser Anteil mit etwa 41,3 Prozent deutlich höher. Besonders hohe Anteile weisen Bundesländer wie Berlin (über 50 Prozent), Baden-Württemberg und Hessen (jeweils rund 48 bis 49 Prozent) auf. Niedrigere Werte finden sich vor allem in ostdeutschen Bundesländern wie Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils rund 22 bis 23 Prozent).

Innerhalb Sachsens zeigen sich deutliche regionale Unterschiede: Die höchsten Anteile haben die Großstädte Leipzig (35,3 Prozent) und Dresden (33,5 Prozent), gefolgt von Görlitz und Chemnitz (jeweils rund 29 Prozent). Deutlich niedrigere Werte weisen ländlich geprägte Regionen wie der Erzgebirgskreis (16,0 Prozent), Mittelsachsen (19,0 Prozent) und der Landkreis Leipzig (18,8 Prozent) auf.

Die Entwicklung über die Zeit zeigt ein kontinuierliches Wachstum: Die Zahl der Betriebe mit ausländischen Beschäftigten ist in Sachsen von rund 11.600 im Jahr 2015 auf etwa 25.800 im Jahr 2025 gestiegen. Parallel dazu erhöhte sich der Anteil dieser Betriebe von etwa 10 Prozent auf rund 25 Prozent.

Ein weiterer wichtiger Zusammenhang zeigt sich bei der Betriebsgröße: Während nur etwa 12 Prozent der Kleinstbetriebe (1 bis 4 Beschäftigte) ausländische Arbeitskräfte beschäftigen, liegt der Anteil bei größeren Unternehmen deutlich höher. Bei Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten sind es bereits 63 Prozent, bei Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten 88 Prozent und bei sehr großen Betrieben ab 500 Beschäftigten nahezu alle. Insgesamt wird deutlich, dass internationale Arbeitskräfte in Sachsen zunehmend an Bedeutung gewinnen, insbesondere in größeren Unternehmen und urbanen Regionen.